

#Der vollkommene Nasir

Es hat in dieser Welt nur einen wahren und vollkommenen Nasir gegeben, nur Einen, der vom Anfang bis zum Ende seines Weges sich vollständig von jeder rein irdischen Freude getrennt hielt. Von dem Augenblick an, da Er sein öffentliches Werk begann, hielt Er sich von allem fern, was von dieser Welt war. Sein Herz war mit einer Hingabe, die nichts erschüttern konnte, auf Gott und sein Werk gerichtet. Niemals erlaubte Er irgendwelchen Ansprüchen der Erde oder der Natur, zwischen sein Herz und das Werk zu treten, das zu vollenden Er gekommen war. „Wusstet ihr nicht, dass ich in dem sein muss, was meines Vaters ist?“ (Lk 2,49), und: „Was habe ich mit dir zu schaffen, Frau?“ (Joh 2,4). Mit solchen Worten wies der wahre Nasir die Ansprüche der Natur zurück an ihren wahren Platz. Er hatte eine Aufgabe zu erfüllen, und für diese Aufgabe sonderte Er sich vollkommen ab. Sein Auge war einfältig und sein Herz ungeteilt. Das wird in seinem ganzen Leben deutlich. Er konnte zu seinen Jüngern sagen: „Ich habe eine Speise zu essen, die ihr nicht kennt“, und als sie dann, weil sie die tiefe Bedeutung seiner Worte nicht verstanden, fragten: „Hat ihm wohl jemand zu essen gebracht?“, antwortete Er: „Meine Speise ist, dass ich den Willen dessen tue, der mich gesandt hat, und sein Werk vollbringe“ (Joh 4,32–34). So hören wir ihn auch am Ende seiner Laufbahn hier auf der Erde, als Er den Kelch, des Passahmahles in seine Hand nahm, die Worte sprechen: „Nehmt diesen und teilt ihn unter euch. Denn ich sage euch, dass ich von jetzt an nicht von dem Gewächs des Weinstocks trinken werde, bis das Reich Gottes kommt“ (Lk 22,17.18). Wir sehen hier den Verhaltensgrundsatz des vollkommenen Nasirs. Er konnte weder an der Erde noch am Volk Israel Freude haben. Die Zeit dafür war noch nicht gekommen, und darum trennte Er sich von allem, was eine rein menschliche Liebe in der Verbindung mit den Kindern Gottes finden konnte, um sich dem einen großen Ziel zu widmen, das immer vor seiner Seele stand. Die Zeit, in der Er sich als der Messias an seinem Volk und an der Erde erfreuen wird, wird kommen; aber bis zu diesem segensreichen Augenblick bleibt Er als der wahre Nasir abgesondert, und sein Volk ist mit ihm verbunden. „Sie sind nicht von der Welt, wie ich nicht von der Welt bin. Heilige sie durch die Wahrheit: Dein Wort ist Wahrheit. Wie du mich in die Welt gesandt hast, so habe auch ich sie in die Welt gesandt; und ich heilige mich selbst für sie, damit auch sie Geheiligte seien durch Wahrheit“ (Joh 17,16–19).